



Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister

Nr. 10 vom 18. Dezember 2023

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Fachbereich Oberbürgermeister, Rat und Bezirke, Ansprechpartner: Carsten Scholz, Tel. 406-8886.

Es wird gebeten, die in dieser Ausgabe als "nö" - nichtöffentlich - bezeichneten Informationen vertraulich zu behandeln. In diesem Zusammenhang wird auf die Verschwiegenheitspflicht der Ratsmitglieder, der bürgerschaftlichen Ausschussmitglieder und der Mitglieder der Bezirksvertretungen gemäß der §§ 43 Abs. 2 und 30 GO NRW hingewiesen.

Inhalt

Mitteilungen (ö)

Entwurf der Haushaltssatzung 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung 2025 -
2027

349



Mitteilungen (ö)

Mitteilung für den Rat, seine Ausschüsse und die Bezirksvertretungen

Entwurf der Haushaltssatzung 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung 2025 - 2027

Die Reden von Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath und Herrn Stadtkämmerer Michael Molitor aus Anlass der Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung 2025 - 2027 vor dem Rat der Stadt Leverkusen am 11.12.2023 sind als Anlagen 1 und 2 dieser z.d.A.: Rat-Ausgabe beigefügt.

Oberbürgermeister, Rat und Bezirke

Anlagen 1 und 2

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Uwe Richrath

Einbringung der Haushaltssatzung 2024

Montag, 11. Dezember, 12.00 Uhr, Ratssaal

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterinnen Bunde und Demirci,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Marewski,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Leverkusen,
sehr geehrte Vertretende der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute werden wir den Haushalt für das Jahr 2024 einbringen. Zeit, zurückzublicken und selbstkritisch zu hinterfragen, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist, zu sortieren, wo es Veränderungen bedarf, und zu prüfen, welche Erfolge erzielt wurden.

Zugleich ist es auch die Zeit, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Um sich zu vergewissern, ob der heutige Einsatz von Finanzmitteln nachhaltige Wirkung verspricht. Um die Frage zu beantworten, ob sich der Einsatz von Steuergeldern positiv auf die Stärkung und den Erhalt unserer solidarischen, demokratischen und toleranten Gemeinschaft auszahlt.

In einem globalen Umfeld, in dem sich mit enormer Dynamik Gesellschaft, politische Verhältnisse und wirtschaftliche Strukturen wandeln – hier in Leverkusen, in Deutschland, in Europa und weltweit – ist eine Aussicht auf das kommende Jahr doppelt schwer. Die derzeitige Situation lässt zuverlässige Prognosen kaum zu. Es gelingt den meisten Menschen nur schwer, die aktuellen Nachrichten rational zu erfassen und zu bewerten. Zugleich erleben wir das Kippen stabiler Strukturen, die seit Jahrzehnten den Rahmen unseres Wohlstands und unserer Sicherheit bilden. Forderungen nach traditionellen, gar nationalen Werten haben die gesellschaftliche Mitte erreicht. Wohl wissend, dass Klimawandel, Kriege, die daraus resultierenden

Migrationsbewegung sowie die Verschiebung von Machtverhältnissen ein Zurück in eine vermeintlich gute alte Zeit unmöglich machen.

Als Kommune ist es daher unsere vorrangige Aufgabe, den Menschen Sicherheit und Orientierung zu geben. Wir müssen Wege erarbeiten, wie wir in Leverkusen gut und gerne zusammenleben. Gleich welcher Herkunft, Religion, sozialer Stellung oder geschlechtlicher Identität. Wir müssen für unsere freiheitlichen, demokratischen und solidarischen Werte einstehen und diese, wenn nötig, verteidigen. Das alles ist nicht umsonst zu haben. Daher bin ich sehr froh, dass wir Ihnen heute – entgegen dem Trend – einen Haushalt vorstellen können, der uns Spielraum für eine gute Weiterentwicklung Leverkusens gibt.

Denn der eingeschlagene Weg ist der richtige. Leverkusen kann auch in 2023 im Städteranking der 71 deutschen Großstädte punkten. Mit Platz 21 rangiert Leverkusen gleich hinter Bonn und 10 Plätze vor Köln.

Was mich besonders freut: Es sind vor allem die Bereiche, die wir mit hohem Aufwand für eine zukunftsfähige Entwicklung Leverkusens vorangetrieben haben, die uns in die obere Liga deutscher Großstädte bringen.

So belegt Leverkusen sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch beim Steueraufkommen durch Unternehmen den ersten Platz. Beides garantiert eine hohe Standortsicherheit, ohne die eine zukunftsfähige Stadtentwicklung nur bedingt möglich ist. Zudem hebt die Studie die hohe Aufklärungsquote von Verbrechen und eine sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit in Leverkusen positiv hervor. Als Global Nachhaltige Kommune dürfen wir zudem froh sein, dass die Zahl an High-Tech-Gründungen und Patentanmeldungen als deutliches Plus im Städtevergleich gewertet wurde.

Wir halten fest, es ist erneut der Wirtschafts-, der Industriestandort, der für Sicherheit, Lebensqualität und gute Perspektiven sorgt. Umso wichtiger, dass wir vor dem Hintergrund der Unsicherheiten der Energiewende und eines problematischen Bundeshaushalts den Schulterschluss mit der Industrie zeigen. Als Verwaltung, als Politik über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam mit Gewerkschaften stehen wir

solidarisch an der Seite der Leverkusener Unternehmen. Sie sind der Anker, der neben bezahlbarem Wohnen, einer umfassenden Bildungsstruktur und einem vielseitigen Freizeitangebot in attraktiver Lage in der Metropolregion Rheinland Leverkusen interessant macht. Attraktiv für dringend benötigte Fachkräfte, Investoren und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Mit auf Nachhaltigkeit, Effizienz und Exzellenz ausgerichteten Unternehmen im Chempark, einem innovativen Mittelstand und einer auf Zukunftsfähigkeit setzenden Stadtverwaltung samt deren Tochterunternehmen ist Leverkusen eine vielversprechende Adresse. Man kann mit gutem Gewissen sagen: Leverkusen steht für innovative Lösungen.

Eine Kraft, die diese Stadt seit bald 100 Jahren nach vorne bringt. Ermöglicht durch die Menschen, die hier leben und arbeiten, durch Unternehmen, die hier auf eine hohe Akzeptanz und auf eine sehr gute Infrastruktur getroffen sind.

Es ist diese Koexistenz, die uns im harten Wettbewerb in einer starken Region an die Spitze stellt. Und es ist unsere Chance, die Vormachtstellung als Kompetenzzentrum für High-Tech und Forschung sowie qualifizierte Fachkräfte in der Region zu sichern.

Der heute vorgestellte, anzeigefähige Haushalt gibt uns den dringend benötigten Handlungsspielraum. Wir müssen jetzt weitsichtig und verantwortungsbewusst investieren und die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt treffen.

Dass wir das erforderliche Gespür dafür haben, zeigen die vergangenen Jahre – diese haben wir trotz Krisen und nicht enden wollender Herausforderungen gut gemeistert. Daher kann ich an dieser Stelle nur erneut meinen ehrlichen Dank aussprechen an alle, die in uns, die mich in den letzten Jahren begleitet haben. Allen voran meine Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung. Trotz stetig steigender Herausforderungen leisten Sie zur Bewältigung wachsender Aufgaben Enormes, damit Leverkusen lebenswert bleibt. Danke auch an die Mitglieder dieses Rats. Wir sind nicht immer einer Meinung. Aber wir sind in der Lage wichtige Entscheidungen auszudiskutieren, um eine Lösung im Interesse aller Leverkusenerinnen und Leverkusener zu finden. Das ist Demokratie, und das ist die Basis, auf der unsere

Gesellschaft fußt. Hierfür müssen wir jederzeit zu kämpfen bereit sein. Denn ohne vielfältige Sichtweisen, ohne die Leidenschaft, Ziele zu verteidigen, ohne die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen, wären wir nicht das, was wir sind, und das, was Leverkusen mit all seinen Facetten und Farben ausmacht. Ich danke auch den Kolleginnen und Kollegen der städtischen Tochtergesellschaften. Energiewende, nachhaltige Kreislaufwirtschaft, eine leistungsfähige Mobilität, eine auskömmliche Gesundheitsversorgung, die wichtige Digitalisierung von Prozessen und mehr – all das wäre ohne Sie nicht möglich. Und mein Dank geht an all unsere Partner aus Wirtschaft, Verbänden und Ehrenamt, die daran glauben, dass wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger gestalten können. Seien Sie gewiss, mit Mut und Motivation werden wir alles dransetzen, den beschrittenen Weg weiter zu verfolgen.

Daher versichere ich, wir werden den vorliegenden Haushalt dafür nutzen, die Verwaltung leistungsstark auf Stand zu bringen, um jetzige und zukünftige Herausforderungen zum Wohle aller zu bewältigen. Mittels der Digitalisierung von Prozessen, einem klugen Personalmanagement sowie einem internen Kulturwandel wird es uns gelingen, gemeinsam die Gestaltung Leverkusens voranzubringen. Zugleich schaffen wir die notwendigen Ressourcen, um Verpflichtungen seitens Bund und Land nachzukommen sowie Ratsbeschlüsse wie die Reintegration der Kulturstadt Leverkusen in die Kernverwaltung oder die wichtige Förderung der Schulsozialarbeit umzusetzen.

Als dringend erforderliche Leistung im schulischen Bereich zählt sie zu den Bereichen, auf die wir, angesichts der jüngst erschienenen Ergebnisse der Pisa-Studie, verstärkt einwirken müssen. Dass wir in Leverkusen seit langem insbesondere die MINT-Bereiche von klein auf fördern, wird sich auszahlen. Gute Bildungseinrichtungen und -angebote zählen zu den Kriterien, die im harten Wettbewerb um motivierte und qualifizierte Fachkräfte oben stehen. Schaffen wir es, uns hier positiv von vergleichbaren Kommunen abzuheben, punkten wir besonders bei jungen Familien mit hohem Qualifizierungsgrad. Neben bezahlbarem Wohnraum, einem sicheren Arbeitsplatz und einer auskömmlichen Bezahlung ist ein gutes Umfeld für die Kinder ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Arbeitsplatzsuche.

Aber auch in der Umsetzung wichtiger Konzepte müssen wir neue Wege gehen und erkennen, dass wir nur im Verbund die notwendige Stärke haben. Daher werden wir in Zukunft die interkommunale Zusammenarbeit weiter ausbauen. In einer stark verdichteten Region und in Zeiten enger Haushaltskassen ist es geboten, Bedarfe und Bestände zu analysieren, um Stadtgrenzen überschreitende Konzepte zu entwickeln. Mittels einem gut getakteten ÖPNV sowie einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur rücken wir in der Region immer näher zusammen. So gilt auch für Kommunen, dass anstatt eines Komplettpakets die Spezialisierung gefragt ist. Das heißt, wir müssen anfangen, Kompetenzen auszubilden und Vernetzungen zu fördern. Zugleich müssen Antworten auf schwindendes Flächenpotential gefunden werden. Die Einrichtung effizienter Gewerbegebiete oder die Bereitstellung von Flächen für Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien sind mangels Platz nur im Verbund möglich. Das bietet enormes Entwicklungspotential für die Region und spart Geld für die Kommune.

Vergessen dürfen wir bei alledem jedoch nicht, dass die Krisen der vergangenen Jahre, auch finanziell, noch lange nicht kompensiert sind. Die Aufwendungen werden steigen und im Jahr 2026 voraussichtlich erstmals die Milliardengrenze überschreiten. Daher auch an dieser Stelle mein Appell an Land und Bund: Wir als Kommune dürfen nicht alleine gelassen werden. Die Refinanzierung seitens des Bundes und des Landes sind in keiner Weise auskömmlich. Im kommunalen Verbund werden wir weiter Druck ausüben. Dabei wird das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts in Sachen „Schuldenbremse“ die Sache für die Kommunen nochmal verschärfen. Die Folgen werden gravierend sein. Denn wir in den Städten leisten die Arbeit, die Gesellschaft bildet und zusammenhält. Dafür brauchen wir Unterstützung. Als Verwaltung leisten wir unseren Beitrag mehr als gut. Das wollen und werden wir auch in Zukunft tun.

Mit dem anzeigefähigen Haushalt 2024 wird Leverkusen in Zeiten, wo andere Kommunen aufgrund einer Haushaltssperre stark eingeschränkt sind, den beschrittenen Weg weiterverfolgen und so hoffentlich unsere gute Position halten oder ausbauen können.

Vielen Dank!

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Etatrede

des Herrn Stadtkämmerer Michael Molitor

anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2024 in den Rat

Ratssitzung Montag, 11. Dezember 2023, 14 Uhr

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

erst im Februar in diesem Jahr hatte ich mich mit meiner Haushaltsrede auf die anstrengende und angespannte Zeit, die wir mit dem Ukraine-Krieg erleben, bezogen. Der Krieg dort dauert weiter an, ein Ende ist nicht in Sicht und, als ob das nicht reichen würde, ist im Oktober nach dem barbarischen Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel ein weiterer geopolitisch gefährlicher kriegerischer Konflikt ausgebrochen.

Den Medien sind gefühlt nur noch negative Nachrichten zu entnehmen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich heute aber auch mal die positiven Entwicklungen und schönen Dinge, die es in unserem Leverkusen durchaus gibt, hervorheben.

So ist es uns gelungen, in Opladen die Sanierung der Hauptschule Im Hederichsfeld in diesem Jahr abzuschließen. Derjenige, der sich die Schule jetzt einmal anschaut, kann sich ein Bild davon machen, mit wie vielen Ideen und Einsatz die Sanierung wirklich liebevoll bis ins kleinste Detail umgesetzt wurde.

Darüber hinaus wurde in dem Bereich ein sogenannter Quartierstreff eingerichtet, der nun zu einer gut genutzten Begegnungsstätte für Jung und Alt werden soll.

Das Alte Bürgermeisteramt in Schlebusch und die Villa Wuppermann, beides Objekte, die durch die Flut enorm geschädigt wurden, wurden wiederhergestellt und werden bereits wieder genutzt.

Die Aula des Werner-Heisenberg-Gymnasiums und die der Freiherr-von-Stein-Schule wurden saniert.

In Wiesdorf wurde der erste Bauabschnitt der Erweiterung Grundschule an der Dönhoffstraße fertiggestellt, der Quartierstreff ist auch hier so gut wie fertig.

In Hitdorf wurde die Hitdorfer Straße umgebaut und kann wieder ordentlich befahren werden. Der Kirmesplatz in Hitdorf wurde ebenfalls ausgebaut.

Die Sanierung der Dhünnbrücke ist erfolgt. Der Verkehr fließt wieder und Fußgänger können auf beiden Seiten die Bürgersteige nutzen.

Auch für unsere Kinder und die Jugend haben wir einiges auf die Beine gestellt. So haben wir das Projekt „Coole Schulhöfe“ erfolgreich umgesetzt. Es handelt sich hier um ein Förderprojekt aus dem Förderprogramm „Stärkung der Klimaresilienz“.

Aus dem Spielplatzsanierungsprogramm erfolgte auch die Sanierung des Spielplatzes „Am Stadtpark“, der so wunderbar zwischen den alten Bäumen inmitten einer Wiese liegt.

Die JSL hat durch verschiedenste durch die Stadt geförderte Maßnahmen nicht nur zu mehr Sauberkeit einen entscheidenden Beitrag geleistet, sondern schwer vermittelbaren Menschen wieder eine sinnvolle Beschäftigung ermöglicht.

Ich könnte die Aufzählung gelungener Maßnahmen noch weiter fortführen. Dies würde aber den Zeitrahmen meiner Haushaltsrede heute sprengen.

Sie sehen, neben den vielen traurigen Ereignissen, die sich gerade auf der Welt abspielen, haben wir alle gemeinsam in und für Leverkusen doch sehr viele gute und schöne Dinge umgesetzt.

Und so möchte ich als Kämmerer der Stadt Leverkusen im Rahmen unserer Möglichkeiten meinen Beitrag dazu leisten, dass meine Kollegin und meine Kollegen im Verwaltungsvorstand zusammen mit allen Verwaltungsbeschäftigten und natürlich mit Ihnen hier im Rat auch für die Zukunft die Entwicklung unserer Stadt fortsetzen können.

Im Folgenden stelle ich Ihnen heute den Entwurf zum Haushalt 2024 ff vor.

Zunächst der investive Teil, da ich bei meiner Einleitung bereits mehrere Investitionsmaßnahmen aufgeführt habe.

Die Verwaltung plant für das Jahr 2024 mit einem Etat von über 178 Mio. €, einer Steigerung um 22 Mio. € gegenüber 2023. Darüber hinaus dürfen Aufträge für weitere 296 Mio. € vergeben werden. Die mittelfristige Finanzplanung umfasst 446 Mio. €. Also plant die Verwaltung mit einem Gesamtvolumen von über 600 Mio. € in den Jahren bis 2027.

Ich möchte einige Großprojekte anführen, die sich jeweils mit großen Etattöpfen in den Beratungsunterlagen zum Haushalt 2024 wiederfinden. Diese Zahlen können sich in den weiteren Beratungen bis zur Beschlussfassung am 19.02.2024 noch ändern.

- ✓ So befindet sich der 1. Bauabschnitt für die Realschule Am Stadtpark mit einem Volumen von 23 Mio. € in den Beratungsunterlagen.
- ✓ Ebenso schlägt sich die energetische Sanierung des Werner-Heisenberg-Gymnasiums mit einem Volumen von über 39 Mio. € nieder.
- ✓ Der Neubau der Grundschule „Regenbogenschule“ an der Scharnhorststraße in Manfort ist mit 39,6 Mio. € etatisiert.
- ✓ Für den Ersatzbau u. Erweiterung der Katholische Grundschule Bergische Landstraße sind fast 30 Mio. € bis 2027 eingeplant.
- ✓ KGS In der Wasserkühl, Ersatz Containerklasse und Anbau von 2 zusätzlichen Klassenräumen umfasst ein Volumen von 21,5 Mio. € bis 2027.
- ✓ Der Neubau der 6gruppigen Kita Hardenbergstraße ist mit 6,1 Mio. € geplant.

Bei diesen beispielhaft herausgestellten Investitionen handelt es sich nicht um Maßnahmen aus dem Wiederaufbauplan Flut, sondern um originäre städtische Maßnahmen.

Der Fachbereich Gebäudemanagement stemmt mit fast 100 Mio. € alleine in 2024 den überwiegenden Teil dieser Investitionen. Daher gilt mein ausdrücklicher Dank an dieser Stelle dem Baudezernat und den Fachleuten im Gebäudemanagement.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann aber auch nur gelingen, wenn Großprojekte durch die rechtssichere Vergabe an Generalunternehmer erfolgen.

Um die City C zu revitalisieren und den Engpass bei den bauenden Bereichen zu beseitigen, wurde im Jahr 2021 die Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wiesdorf-Manfort (SWM) gegründet. Im Haushalt 2024 finden sich erste, konkrete Bauprojekte, die die Stadt ohne die GmbH nicht hätte umsetzen können. So wurde eine erste Trance i. H. v. 4,1 Mio. € für die SWM zur City-C-Sanierung aufgenommen. Dies ist nur eine Anschubfinanzierung. Weitere, weitaus höherer Ansätze, werden mit den folgenden Haushaltsplänen einzuplanen sein.

Ebenso wurden 2 Mio. € für den Campus Bismarckstraße der berufsbildenden Schulen für die Projektierung durch die SWM etatisiert. Ab 2025 werden auch hier größere Summen einzustellen sein.

Im Fazit möchte ich hier festhalten: Die Stadt Leverkusen investiert. Und zwar nicht zu wenig, wie die genannten Zahlen eindeutig belegen.

Aber leider hat diese schöne Seite auch eine Kehrseite. Und diese Seite führt mich zur Ergebnisplanung 2024 ff..

Das Volumen der Erträge beläuft sich insgesamt auf über 924 Mio. €, das der Aufwendungen auf summierte 942 Mio. €.

Ein kurzer Vergleich: Das Ergebnis 2020 belief sich auf 671 Mio. € Erträge und 655 Mio. € Aufwendungen.

Das bedeutet eine Erhöhung der Erträge um ca. 38 %, aber auch eine Erhöhung der Aufwendungen um fast 44 %.

Das bedeutet zunächst: Die Erhöhung der Erträge kann die Erhöhungen bei den Aufwendungen nicht kompensieren. Oder anders ausgedrückt: wir haben ein Aufwandsproblem.

Eine große und gewichtige Rolle spielt bei den Erträgen weiterhin die Gewerbesteuer. Für das Jahr 2024 planen wir mit Erträgen in Höhe von 385 Mio. €. Dieser Ansatz klingt zunächst im Vergleich zum Haushalt 2023 extrem hoch und aus der Zeit gefallen. Aber wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Im Haushalt 2023 wurde mit 200 Mio. € an Gewerbesteuer geplant. Sowie mit weiteren 60 Mio. € an „Ausfall“ bei der GewSt wegen des Ukraine-Kriegs. Zum heutigen Stand werden wir die geplanten 200 Mio. € an Ansatz nicht nur erreichen, sondern deutlich überschreiten. Aufgrund der vorliegenden Informationen erreichen wir auch die GewSt-Ausfälle, die isoliert wurden, ebenfalls. Insgesamt stehen wir somit kurz vor einem Aufkommen der GewSt von fast 300 Mio. €.

Natürlich hat mein Fachbereich im Jahr 2023 wieder Steuergespräche mit den großen ortsansässigen Steuerzahlern sowie auch mit der Finanzverwaltung geführt, da dort die Grundlagenmessbescheide für die Steuerbescheide erstellt werden, die dann die Stadt erlassen kann.

Vor diesem Hintergrund wurde die Planung der Gewerbesteuer für die 2024 ff. erstellt. Wahrscheinlich werden sich die großen Veränderungen erst im zweiten Halbjahr 2024 ergeben. Diesem Umstand wurde in den Berechnungen zum kommunalen Finanzausgleich Rechnung getragen.

Aber, wie oben dargelegt, muss unser Augenmerk auf die Aufwandsseite gerichtet werden.

Auch wenn ich Ihnen wieder einen nur anzeigepflichtigen Haushalt für 2024 vorlege, möchte ich an dieser Stelle nicht verhehlen, dass dieser Haushalt nicht gesund ist. Von einem gesunden, langfristig tragfähigen Haushalt könnte man nur sprechen, wenn die jährlichen Ausgaben durch die laufenden Einnahmen eines Jahres gedeckt werden. Dies wird - wie bei den meisten nordrhein-westfälischen Kommunen - in überschaubarer Zeit nicht gelingen.

Wir fahren, wie alle anderen Städte und Gemeinden auch, nur auf Sicht, um das immer folgende Jahr - also jetzt 2024 - auf eine rechtssichere Grundlage zu stellen, damit wir für unsere Leverkusener Bürgerinnen und Bürger handlungsfähig bleiben.

Dieser unbefriedigende Zustand kann nur geändert werden, wenn Bund und Land für neue Aufgaben, die sie beschließen und die wir ausführen müssen, die Finanzierung zu einhundert Prozent sicherstellen. Ferner muss der Anteil am Gesamt-Steueraufkommen für die Kommunen angehoben werden. Denn in Bezug auf das gesellschaftliche Leben spielt die Musik nun mal in erster Linie bei uns vor Ort.

Abschließend möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr noch als Grundlage der nun beginnenden Haushaltsberatungen die Lektüre des Entwurfs des Haushaltsplans 2024 ff. und hier im Besonderen den Vorbericht ans Herz legen.

Hier finden Sie umfangreiche textliche Ausführungen, versehen mit einer Vielzahl von Grafiken.

Mein Dank richtet sich an Herrn Oberbürgermeister Richrath, Frau Beigeordnete Deppe, Herrn Beigeordneten Lünenbach und Herrn Beigeordneten Adomat sowie an alle Mitarbeitenden in den Dezernaten. Sie alle bringen diese Stadt mit viel Einsatz voran und haben mich bei der schwierigen Aufgabe, Ihnen einen nur anzeigepflichtigen Haushalt vorlegen zu können, aktiv unterstützt.

Insbesondere danke ich dem Fachbereich Finanzen, der in den vergangenen Monaten erneut mit dem allerhöchsten Engagement an der Haushaltsaufstellung 2024 gearbeitet hat.

Mein Dank gebührt auch Ihnen, sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren, die Sie mir all' Ihr Vertrauen so freundlich entgegenbringen.

Für die anstehenden Beratungen des Haushaltes 2024 wünsche ich gutes Gelingen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.